

Rückzug der Verbündeten in höchster Gefahr!

Die große Einkreisungs-Bewegung im Fortgang, was in London Bestürzung hervorruft.

General Bülow machte 12,000 Gefangene und nahm 410 Geschütze.

Der britische Kreuzer „Bathurst“ in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und versunken.—Eine Fischerflotte von 15 Schiffen in der „sicheren“ Nordsee von den Deutschen gefangen.—Angenommene Nachrichten vom östlichen Kriegsschauplatz, wo sowohl russische als österreichische Erfolge gemeldet werden.—Fünf neue deutsche Armeekorps sind an der Weichsel eingetroffen. Die Kämpfe sind trotz gegenseitiger Verluste noch immer in Russisch-Polen statt.—General French nimmt den Mund sehr voll, trotz fortwährender Niederlagen.—Frankreich ruft Kanonen unter die Waffen.—Der amerikanische Dampfer „Palmer“ als Fracht nach Shanghai geschleppt.

Bulletin. Berlin, über London, 7. Sept.—Der Generalfstab hat heute folgende Befandmachung erlassen: „Der Kaiser Wilhelm war gestern Augenzeuge des Angriffs auf Nancy. Drei Forts bei Mauberge sind gefallen, und das Feuer der Artillerie ist nunmehr auf die Stadt gerichtet. Derselbe breitet sich auf mehreren Stellen. Die Armeen der Generale v. Aln und v. Bülow haben die französischen und englischen Truppen vollständig überwunden. Die deutsche von General v. Marwitz kommandierte Kavallerie leistete durch Verschleierung des Hauptangriffs vorzügliche Dienste.

Gefahr der Umzingelung wächst. Paris, 7. Sept.—Man ist hier der Ansicht, daß gegenwärtig eine entscheidende Schlacht bei Ypern, einer starken französischen Stellung an der Mosele im Gange ist. Falls die vierte deutsche Armee, die sich in südlicher Richtung bewegt, den Mittelpunkt der französischen Armee, welche durch den Vorstoß der Deutschen energischen Widerstand leistete, abdrängt, dann ist es möglich, daß die ganze französische Armee, bestehend aus 150,000 Mann, gezwungen sein wird, das schweizerische Gebiet zu betreten. Alles deutet darauf hin, daß die Deutschen versuchen werden, das französische Meer entweder nach der Schweiz zurückzudrängen, oder aber demselben eine vernichtende Niederlage beizubringen, wobei sie bei der Belagerung von Paris freie Hand haben.

Weitere deutsche Erfolge. New York, 7. Sept.—Graf v. Bernstorff, der deutsche Botschafter bei der amerikanischen Regierung, kündigte auf Grund der ihm zugegangenen funktionsfähigen deutschen Nachrichten, daß die belagerte und verhungerte Stadt Rheims, 25 Meilen nordwestlich von Chalons und 100 Meilen öst- und nordöstlich von Paris, ohne Kampf in die Hände der Deutschen gefallen ist. Auerwart kommt dies allerdings nicht.

Der deutsche Vorkämpfer meldet aber auch weitere durchschlagende Erfolge der deutschen Waffen. Wörtlich heißt es in der Funkenspeiche, die, wie üblich, von Berlin über Saville, Long Island, kam: „Die Armeen des Generals von Bülow hat bis heute 12,000 Gefangene gemacht, 260 schwere und 150 leichte Geschütze und 6 Standorten erbeutet.“

Wien, über Rom, 7. Sept.—Sehr bedauerliche Besorgnisse werden durch die Berliner Depeschen mindestens 200,000 Mann werden in aller Eile den österreichischen Streitkräften des Generals Moris v. Auffenberg und des Generals Danik zugeführt, die bekanntlich in Russisch-Polen vorgedrungen sind. Denn trotz der jüngsten glänzenden Siege der Generale befinden sie sich gegenwärtig in einigermaßen schwieriger Lage, nämlich weil die Russen infolge der Nennung von Ypern, Galizien, durch die südlichen österreichischen Streitkräfte inländisch geleitet wurden, große Truppenmassen nordwärts zu schieben und angeblich die österreichische Armee teilweise zu umgehen. Ohne diese Gestaltung der Dinge hätten die Österreicher bereits Varzaja nehmen können. Deutsche Verstärkungen unterstützen auch die Österreicher, welche am westlichen Ufer des San-Julius aus operieren. Es wird ferner mitgeteilt, daß auch nach Ostpreußen noch mehr

deutsche Verstärkungen geworfen worden sind. Der Geist der Truppen wird als ein äußerst entschlossener bezeichnet.

Frankreich räumen Havre. Havre, 7. Sept.—Die französischen Truppen haben die Stadt Havre am Kanal vollständig geräumt. Verwundete britische Soldaten, die hierher gebracht wurden, werden nach London überführt.

General Gallieni, Kommandeur von Paris, hat einen Aufruf an alle jungen Buriden im Alter von 17 bis 20 Jahren des Inhalts: „entlassen, sich den verschiedenen Zweigarten und Motorabteilungen zu stellen. Sie sollen Rekonvaleszenten und Verdienste verrichten, und an den geeigneten militärischen Operationen teilnehmen.“

Britischer Kreuzer verloren. London, 7. Sept.—Der Kreuzer „Bathurst“ liegt in der Nordsee auf einer Seemine und verlor. Der Verlust an Menschenleben ist nicht bekannt. Sechs Offiziere und zwei Unteroffiziere befinden sich unter den Vermissten.

Fünfzig englische Boote gesunken. London, 7. Sept.—Äntlich wurde von der Admiralität bekannt gegeben: „Zwei deutsche Kreuzer und vier Torpedobootjäger brachten 14 britische Fischerboote in der Nordsee zum Sinken. Die Deutschen erbeuteten eine große Menge Fische und brachten die Fischer nach Wilhelmshaven.“

Amerikanischer Dampfer gefahren. Shanghai, 7. Sept.—Unter anderem kleinen Dampfere wurde der amerikanische Dampfer „Palmer“, ein chinesisches Gewässer von englischen Kriegsschiffen gefahren. Er soll Kriegstruppen an Bord gefahren haben. Der Oberingenieur wurde drei Tage lang bewacht, um zu verhindern, daß derselbe nicht die Maschine außer Ordnung bringe.

General French ein Prachthaus. London, 7. Sept.—Gen. French, der Oberkommandierende der britischen Truppen in Frankreich, hat einen umfangreichen Bericht an das hiesige Kriegsdepartement geschickt. In demselben behauptet er, daß die britischen Soldaten den Deutschen überlegen seien, und daß diese nur durch ihre Überzahl gewinnen. Die britische Infanterie und Kavallerie sei der deutschen überlegen. (A. Herr General, wenn das der Fall ist, warum denn das ewige Retrieren?)

Hilfsfond wächst. Bravo deutsche Farmer! Deutsche Farmer von Washington County krüften \$500 für die Kriegsnotleidenden.

Bravo deutsche Farmer von Washington! Ihr habt das Herz auf dem rechten Fleck und auch das des deutschen Stammes würdig gezeigt. In der Jahresversammlung der Deutschen Gegenfeitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft von Washington am letzten Sonntag in ihrer Halle in der Nähe von Blair, wurden \$500 aus der Kasse für die Kriegsnotleidenden in Deutschland bewilligt. Große Begeisterung gab sich für die Sache kund. Besonders sind die edle That von anderen deutschen Farmervereinigungen im Staate nachahmung.

An der Office der Tribune sind heute folgende weitere Beiträge zum Hilfsfond eingelaufen: Henry Man & Co., Omaha, \$10.00 Bm. Giesemann, \$1.00 Ein Freund, 5.00

Die Krönung des Papstes. Rom, 7. Sept.—Gestern wurde in der Sixtinischen Kapelle die Krönung des Papstes Benedikt des Fünftehnten unter großer Feierlichkeit vollzogen; von allem geistlichen Pomp wurde wegen des europäischen Krieges Abstand genommen. Mitglieder des römischen Klerus und die Angehörigen des neuen Papstes wohnten der Ceremonie bei. Nach Schluß der Zeremonie wurde der Papst mit Hochrufen begrüßt. Später empfing Er. Heiligkeit die amerikanischen Kardinals Gibbons, Farley und O'Connell in Privataudienz.

Deutscher Tag-Komitee. Sonntag Nachmittag fand im Deutschen Haus die Sitzung des Deutschen Tag-Komitees statt. Die höchsten Festabsichten die zu 25 Cent das Stück verkauft werden und zum Eintritt an den beiden Festtagen berechtigtes, kommen zur Vertheilung, wobei mit deren Verkauf sofort begonnen werden kann. Das Einladungs-Komitee erhielt den Auftrag, sofort eine herzliche Einladung an alle deutschen Vereine in Nebraska und weitlichen Iowa zu erlassen. Alle übrigen Komitees wurden angewiesen, ihre Aufgaben so rasch als möglich zu erledigen. Ein herrliches musikalisches Programm wird zur Ausführung kommen. Alles deutet auf einen Erfolg der würdigen Feier hin. Das Fest-Komitee wird am Freitag Abend zusammen mit dem Centralverband eine weitere Sitzung im Deutschen Haus abhalten.

Aus dem Staate. Redwood, Roy und Roby Acton, Knaben im Alter von 13 resp. 11 Jahren, unternahmen in einem zerbrechlichen Boote auf einem 35 Fuß tiefen See eine Fahrt; das schadhafte Boot füllte sich mit Wasser und verlor mit den Knaben in den Flüssen. Bei einem Absturz wurde Chas. Minturn getödtet und fünf andere Knaben schwer verletzt. Grand Island. In dem Glover Block kam Feuer zum Ausbruch, das einen Schaden von etwa \$12,000 anrichtete.

Gleiches Recht für Alle. Washington, 7. Sept.—Präsident Wilson verfügte, daß das Marine-Departement die Kontrolle über die drahtlose Station in Anderson, N. C., führe, und daß im Punkte deren Benutzung der Reichthum und Gesundheitszustand der Kriegführenden wie der neutralen Mächte die gleichen Rechte einzuräumen seien. Chiffre-Depeschen unterliegen strenger Zensur.

Erster Countyverband im Staatsverband. Begeisterte Versammlung der Deutschen von Sarpy County in Papillion.

Die wackeren Deutschen von Sarpy County haben Samstag in einer begeisterten Versammlung in Papillion den ersten Countyverband im Staatsverband Nebraska gegründet. Wackerer deutsche Männer wie Hermann Volking, Walter Boh u. A. hatten eingesehen, daß viele Deutsche die nicht zu den bestehenden Vereinen gehörten, auch gesammelt werden sollten, um mitzuwirken im Interesse der deutschen Sache; deshalb entschloß man sich, den Countyverband zu gründen, der aus je 10 Delegaten des Landvereins von Sarpy County, des Papillion Plattdeutschen Vereins, des Gretna Plattdeutschen Vereins und der Einzelmitglieder, die noch genannt werden, bestehen soll. Es hat sich gleich in der Gründungsversammlung eine Reihe Einzelmitglieder angeschlossen und man hofft, jeden Deutschen im County zu bekommen, der bis jetzt noch keinem der bestehenden Vereine angehört. Der stämmige Germane Hermann Volking rief die Versammlung mit einer Ansprache zur Ordnung, die ihn als echten Volkstribuner zeigte. Manig waren seine Worte und kräftig die Hiebe, die er auf die Feinde Deutschlands und der Deutschamerikaner ausstieß. Nach ihm sprach Val. J. Peter, von Omaha, Präsident des Staatsverbandes Nebraska, der den Organisationsplan entwarf und mit seinen Worten vielen Beifall fand. Zum Vorsitz Herr Christ, Grotmark von Omaha, der zufällig in der Stadt war und den Bürgern zur neuen Vereinigung Glück wünschte. Darauf wurde auf Antrag von Hermann Volking eine temporäre Organisation geschaffen mit Walter Boh als Vorsitzender und G. O. Grube als Sekretär. Ein Komitee zur Ausarbeitung von Statuten kam dann zur Erwählung; es besteht aus H. Schumann, Wm. Schlimm, Wm. Reubaus, J. Volking und Andrew Fride.

Dann wurde ein Komitee für Bewerben der Einzelmitglieder aus folgenden Reihen ernannt: Peter Schmedlath, Jos. Mann, Claus Eck, Otto Linn, Wm. Giese. Darauf ermahnten sie sofort alle Anwesenden, die keinem Vereine angehören, als Einzelmitglieder.

In einem Brief aus Landham, Nebr., sprach Balior S. J. Schmidt sein Bedauern aus, daß er der Versammlung nicht beimohnen konnte, weil er der Rekonvaleszenz wohne. Er wünschte aber der Bewegung alles Glück und hoffte, daß sie zu fördern. Pastor Schmidt wurde der Dank für seinen ermunternden Brief ausgedrückt.

Nach zündenden Ansprachen der Herren Volking und Peter wurde dann ein Sammelkomitee für den Hilfsfond ernannt: Franz Marth, Louis Sutter, Andr. Fride, Fritz Evers, Wm. Reubaus, Pastor S. J. Schmidt, Herrn Rindemann, Fritz Stange, Fritz Kozensky, G. Schumann.

Verschlossen wurde, den Sekretär zu beauftragen, mit dem Plattdeutschen Verein in Gretna Schritte zu thun, eine Versammlung baldigst dort abzuhalten, um die Organisation eine permanente zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Später soll dann eine Versammlung in Springfeld stattfinden. Präsident Peter machte darauf aufmerksam, daß laut Verfassung des Staatsverbandes der Verband gehalten sei, ein Vertrauenskomitee zu ernennen, das dem Vorstand des Staatsverbandes Mitteilung machen soll über die Frage der Möglichkeit der Einführung des Deutschunterrichts in den Volksschulen im County und des Standpunktes der Kandidaten für die Staatsgesetzgebung gegenüber den Prinzipien des Staatsverbandes. Dieses Komitee soll in der nächsten Sitzung in Gretna ernannt werden. Unter dem begeisterten Willen der „Macht am Rhein“ kam die ausgezeichnete Versammlung, die einzige ihrer Art im Staatsverband Nebraska, zum Abschluß, nachdem vorher noch ein Beschluß angenommen war, worin Präsident Peter für seine Dienste der herzlichste Dank der Versammlung ausgedrückt wurde.

Die Verliste der Briten. London, 7. Sept.—Es wird heute offiziell angekündigt, daß die Briten in dem gegenwärtigen Artee jetzt rund 15,000 Mann verloren haben.

Amerikanische Zeitungsleute lassen den deutschen Soldaten Gerechtigkeit widerfahren!

Berichte von Grausamkeiten, welche von Deutschen verübt sein sollen, werden als Lügen bezeichnet.

New York, 7. Sept. Die Afficierte Presse hat von Deutschland eine drathlose Depesche erhalten, welche Aufschluß über die gemeldeten von Deutschen angeblich verübten Grausamkeiten gibt. Die Verfasser sind Berichterstatter tonangebender amerikanischer Zeitungen, welche den Armeen der Deutschen durch Belgien und Frankreich gefolgt sind. Die Depesche besagt: „Soweit wir wir in Erfahrung gebracht haben, sind alle gemeldeten Berichte über die Grausamkeiten deutscher Soldaten grundlos. Hundert Meilen sind wir den deutschen Truppen durch Feindes Land gefolgt, sind aber nicht imstande, auch nur einen einzigen Fall anzuführen. Auch haben wir nicht gesehen, daß Nichtkämpfer oder Kriegsgefangene von Deutschen mißhandelt worden sind. Dieses gilt namentlich von Löwen, Brüssel, Lüttich und Nancy, während jener Zeit, als sich diese Städte in Händen der Deutschen befanden. Wir besuchten Chateau, Solde, Sambre und Beaumont ohne auch nur einen einzigen Akt von deutscher Brutalität zu finden. Zahlreiche Untersuchungen von gemeldeten Grausamkeiten haben solche als grundlos ergeben. Wir haben gesehen, daß die Deutschen für Alles, was sie erkannten,

bezahlt; sie haben Eigenthumsrechte respektirt und die Zivilisten unabhängig behandelt. Nach der Schlacht bei Vias (vielleicht Warpe) einer Vorstadt von Nancy, fanden wir belgische Frauen und Kinder ungeschützt ihren Beschäftigungen nachgeben. Am Tage nachdem die Deutschen Merbes Chateau genommen, fanden wir einen Civilisten erschossen vor, aber kein Tod war gerechtfertigt. Flüchtlinge, welche über Grausamkeiten der Deutsche zu berichten wollten, vermochten dieselben später nicht zu begründen. Belgier im Cambre Thal wußten nichts von Grausamkeiten, die die Deutschen in jener Gegend verübt haben sollen. Die Disziplin der deutschen Soldaten ist, wie wir gesehen haben, ausgezeichnet. Die Wahrheit des Obigen bezeugen wir durch unser Wort als wahrheitsgetreue Berichterstatter und Männer. Roger Lewis, Afficierte Presse, Jedin Cobb, Saturday Evening Post and Philadelphia Public Ledger, Harry Janzen, Chicago Daily News, J. O'Connell Bennett and John L. McCutcheon, Chicago Tribune.

Aus dem Deutschen Hause. Der Omaha Plattdeutsche Verein hielt Sonntag Nachmittag eine außerordentliche Versammlung ab; ein Mitglied wurde ausgenommen und zwei Kandidaten wurden vorgeschlagen.

Mehrere interessante Komiteeberichte gelangten zur Verlesung. Betreffs der Kriegsnotleidenden in Ostpreußen und Deutschland wurde, nachdem von den Herren Geo. Kiene, Henry Anderson, Johann Stoltenberg, Karl Amohr, Jakob Polian und dem Präsidenten G. H. Nodenburg zündende Ansprachen gehalten worden waren, einstimmig beschlossen, \$500 aus der Vermögensgasse zu bewilligen. Außerdem wurde eine Subscriptionsliste umhergereicht, und im Ru waren mehrere hundert Dollars gezeichnet. Präsident des Staatsverbandes Val. J. Peter gab über die Art und Weise, wie das Geld an die richtige Quelle gelangen könne, die erwünschte Auskunft. Das gesammelte Geld wird vorläufig auf einer Bank deponirt und später abgeliefert werden. Es wurde beschlossen, 110 Tickets für die von dem Larmengefangenen Lyra am 18. September im Deutschen Hause veranstaltete Operettenaufführung zum Besten der Kriegsnotleidenden zu erheben; die Halle wird den Damen zu diesem Zweck unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, auch hat es jedes anwesende Mitglied auf sich genommen, für den finanziellen Erfolg des Unternehmens Sorge zu tragen.

Auch fand ein großer Ball der Delegaten der hier in Konvention versammelten Reichers der Ver. Staaten statt. Die Halle vermochte die Zahl der Besucher kaum zu fassen. Die Tanzpausen wurden durch Vorträge des Reno Quartetts von Süd-Omaha ausgefüllt. Aber auch deutsche vaterländische Lieder durchhalten die Räumlichkeiten. Begeistert von den eingetroffenen Siegesnachrichten, schlugen die Herren höher; irgend jemand stimmte die Nacht am Rhein an, andere sangen mit, und bald durchbrauten die Klänge des Schlaachtliedes der Deutschen die Hallen des Deutschen Hauses. Dann wurde auf den Sieg der deutschen Waffen angelassen und den Feinden des lieben alten Vaterlandes ein Pateat gebracht.

Stechaffaire. In dem Hause No. 105 nördl. 26. Straße, Süd-Omaha, ereignete sich zwischen Mike Dwin, John Odra und John Shuta eine Stechaffaire, bei welcher die beiden Erstgenannten so schwer verwundet wurden, daß deren Leben in Gefahr schwebt. Shuta hat seine Wunde heilbar gemacht.

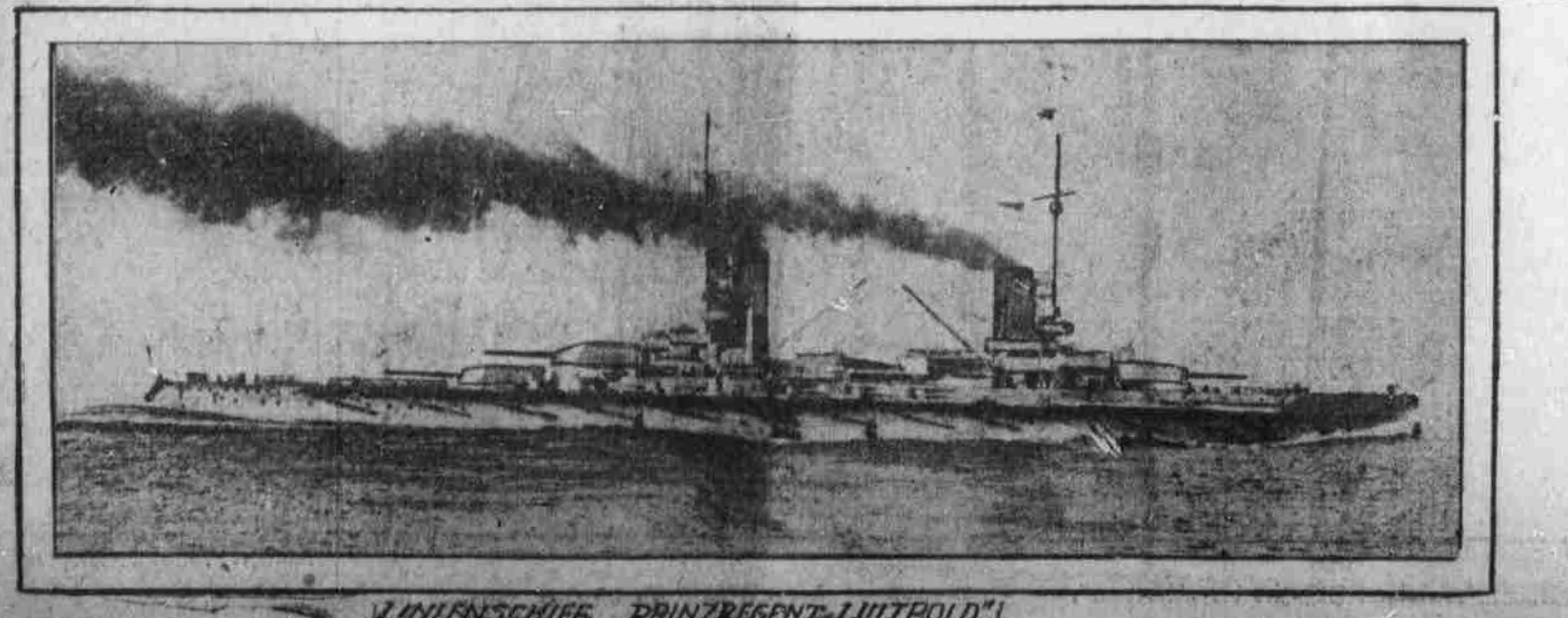
Seine Stadtnachrichten. Hr. William Rohlf, Tochter von Herrn H. Rohlf, ist zur Freude ihrer Eltern und Freunde von ihrer Europareise wohlbehalten wieder hier eingetroffen.

Frau Fred Daifer hat am Sonntag den ersten Preis seit Ausbruch des Krieges von ihren in Baden mohnenden Verwandten erhalten. Acht ihrer Brüder befinden sich im Feldzuge; die Begeisterung in ganz Deutschland ist unbeschreiblich. Jeder, Jung und Alt, arm und reich, ist willens, Alles auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern. Es herrscht die unerlöschliche Meinung vor, daß Deutschland aus diesem mörderischen Krieg siegreich hervorgehen muß, trotz es, was es malle.

Winnen wenigen Tagen werden die Viegenhafften an der 18. und Howard Straße für den St-Sar-Ben-Karneval in Stand gesetzt werden. Mehrere junge Rangen, Söhne prominenter hiesiger Familien, hatten in der Nähe der Viegenhafften des Field Club mehrere Autos „ausgespart“ und in denselben tolle Fahrten unternommen. Die Viegenhafften wurden verhaftet und von dem Richter des Jugendgerichts zu mehrtägiger Haft in dem Alkervorn Home verurtheilt. Da aber die Schülern morgen geoffnet werden, werden die Jungen heute aus ihrer Haft entlassen werden.

Der hiesige deutsche Konsularagent Hans Koler, der mit seiner jungen Frau vor mehreren Monaten eine Bergnigungsreise nach Deutschland antrat, befindet sich gegenwärtig in Stuttgart. In einem hier eingetroffenen Briefe theilt Herr Koler mit, daß er nolens volens bis auf Weiteres dort bleiben müsse. Er leide aber wegen Hunger noch Durst, denn die Angehörigen seiner Frau sind in Stuttgart jehaft.

D. J. Redman, einer der Prominenten Nebraska's, wurde Samstag vom Schläge gerührt. Sein Zustand ist besorgniserregend, denn er ist bereits 73 Jahre alt und schwächlich. Carl Jones meldete der Polizei, daß ihm aus einem hiesigen Logis-haus \$45 unter dem Pospfaffen seines Lagers gestohlen wurden. Frank Freidage, 3126 Süd. 3. Straße wohnhaft, beging Samstag Abend an einer einsamen Stelle Ost der 8. und Hancock Straße Selbstmord, indem er Gift nahm. Noch kurz vor Begehung der unglücklichen That hatte er in einer Wäschkammer mit mehreren Freunden geredet und die Meinung geäußert, daß es das letzte Glas sein würde, das er mit ihnen gemeinsam trinken würde. Freidage war 45 Jahre alt und hinterließ eine aus Frau und vier Kindern bestehende Familie. Lebensversicherung hatte ihn in der Höhe von \$10,000 versichert.



LINIENSCHIFF „PRINZREGENT LUITPOLD“